

Impuls bei der Osternachtfeier am 24. April 2011

zu Johannes 11,25-26

Wer ist dieser Jesus? – Wer ist dieser Jesus, den wir in dieser Nacht als den Auferstandenen feiern? – Er hat selbst von sich gesagt: Wer er ist? – Hören wir auf seine eigenen Worte aus dem 11. Kapitel des Johannesevangeliums. Dort sagt er:

Jesus spricht zu ihr [Marta]:

Ich bin die Auferstehung und das Leben.

**Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt;
und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.**

Glaubst du das?

Joh 11,25+26

„Glaubst du das?“ – „Glaubst du das?“ – Wie kann ich das glauben? – Gibt es eine Möglichkeit sich dieser Wahrheit zu nähern? – „Auferstehung und Leben“ - Was ist Leben? – Leben ist Kraft. Leben ist Energie. Leben ist durchbrechende Vitalität, wie ein Pflanze sich durch den Beton einer alten Fahrbahn sprengt. Was ist dann Auferstehung? – Das ist noch mehr Kraft. Das ist noch mehr Energie. Das ist noch mehr durchbrechende Vitalität.

Wir Menschen sind doch ständig auf der Suche nach neuen Kraftquellen. Denn wir Menschen haben einen unersättlichen Hunger nach Energie. Ich meine jetzt nicht die Kernkraftwerke, die unseren Wohlstand und den Fortschritt sichern sollen. Da gibt es die asiatischen Religionen, die als Instantreligionen, so mal einen Löffel in einer Tasse mit heißem Wasser verrührt, das Glück bringen sollen. Da sind die Heilsversprechen von den Gurus und Gothiks, von den Medien und Engelsprachrohren. Da sind auch die neuen und doch alten Trends in Karriere und Geld, in Macht und Partnerschaft das Glück zu finden. Und wem die Energie ausgeht und das Innere ausbrennt, wird flachgelegt auf die Bank des

Psychiaters oder in die Klinik oder das Altenheim abgeschoben oder gleich eingesargt und abgeseht.

Die Auferstehung und das Leben in Jesu sind da andere Kraftquellen und Energien. Sie reißen aus dem Tod und bringen neues Leben. Die Todesverfallenheit kommt ins Stolpern. Wie der Phönix aus der Asche, so wächst aus totem Material übersprühende Lebendigkeit.

Anschluss bekommen an die Kraftquelle der Auferstehung und das Leben, das Jesus ist. Wie bekomme ich meinen Stecker in diese Steckdose? – Die Verbindung heißt Glauben. Die Verbindung heißt, sein Vertrauen in diesen Jesus Christus setzen. Da gewinnen wir Anschluss an diese Kraftquelle.

Energie und Kraft können auch gefährlich sein. Viel Energie birgt auch viel Gefahr. Das haben wir an Tschernobyl und Fukushima bitter erfahren. Die Kraft und Energie, die aus der Auferstehung Jesu und seinem Leben fließt, ist um einige Potenzen mächtiger als so eine verheerende Kernschmelze. Und doch ist die Energie aus Jesus keine zerstörerische Kraft sondern kreative und Leben schaffende Kraft. Trotzdem ist sie nicht ungefährlich. Denn diese Kraft kann uns so in Bewegung setzen, dass unser so wohlgeordnetes bürgerliches Leben aus den Fugen gerät. Eine Mutter Theresa landete in den Slums von Kalkutta. Der Mönch Martin Luther legte vor dem Kaiser und den Fürsten und Bischöfen sein Bekenntnis des Glaubens ab. Das kann passieren, wenn die Kraft der Auferstehung und das Leben von Jesus Christus unser Leben durchströmt.

Jesus spricht zu ihr [Marta]:

Ich bin die Auferstehung und das Leben.

**Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt;
und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.**

AMEN